

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

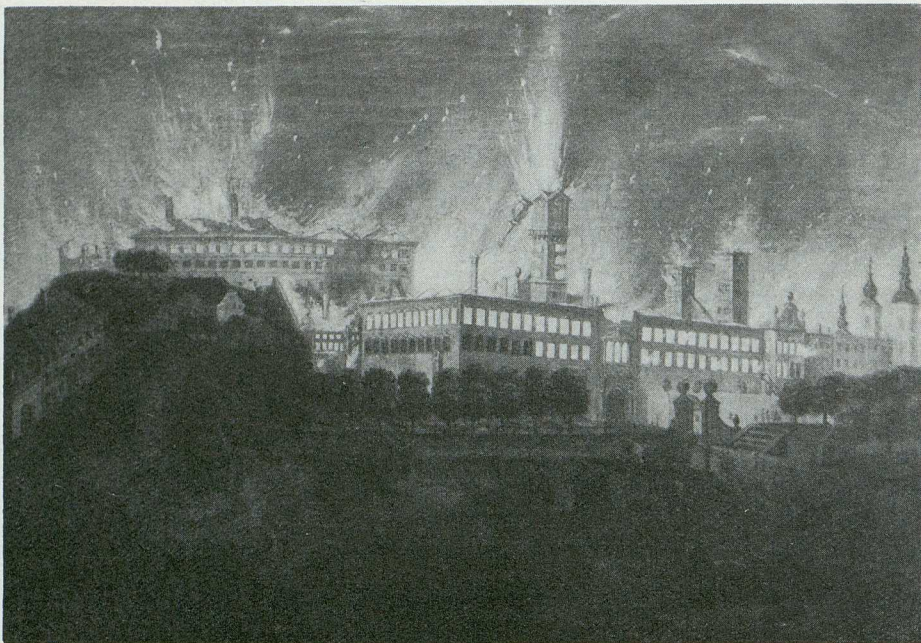
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100





Der Brand des Linzer Schlosses und des Landhauses im Jahre 1800

Schloß über die alte „Hängerweid“ als „neuer Weg“, die jetzige Römerstraße, angelegt.

Im Bayrisch-Österreichischen Erbfolgekrieg, zu Beginn der Regierung Maria Theresias, besetzte der Kurfürst Karl Albert Linz. Er rückte am 14. September 1741 mit 20.000 Bayern und Franzosen in Linz ein, bezog das vorher nebst dem Zeughaus vollständig ausgeräumte kaiserliche Schloß und erzwang durch die Macht der Umstände die Erbhuldigung der oberösterreichischen Stände. Diese erfolgte am 2. Oktober mit dem Aufwande großer Pracht und kirchlicher Feierlichkeiten, wobei die Stände 6000 Dukaten als Huldigungsgeschenk überreichten. Am 23. Jänner 1742 nahm Graf Rbevenhüller die Stadt wieder ein, und am 25. Juni 1743 sah Linz die letzte Erbhuldigung der oberösterreichischen Stände, die Maria The-

refia im Schloß, in dem sie seit 19. Juni residierte, persönlich entgegennahm. Die Kaiserin blieb dann noch bis zum 3. Juli in der Stadt.

Am 15. August 1800 brach in einem im Schloße untergebrachten Spitale ein Brand aus, der nicht allein die Gebäude des Schlosses arg schädigte, sondern auch durch einen anfangs des 17. Jahrhunderts erbauten hölzernen Verbindungssteg auf das Landhaus übergriff, und dasselbe sowie 64 Gebäude der Stadt vernichtete. Das kaiserliche Schloß wurde nach dem Brande nur mehr teilweise wiederhergestellt. Es ist seit der letzten Anwesenheit der Kaiserin Maria Theresia von keinem Mitglied des Kaiserhauses mehr besucht worden, es wurde vernachlässigt und die Räume zu verschiedenen Zwecken benützt. Selbst der Landeshauptmann, der im Schloße seinen



Säulengang in der Schloßkaserne. Links Eingang zur Hefsenkapelle



Die Toreinfahrt